

Juland.

Karlsburg, 11. September. (Orig.-Corr.) Wie fast jede Woche, so bot sich auch heute unsern Augen ein so trüblicher Anblick einer Steuerexecution dar.

Neugierig, ob der Anschaffung solchen Geräths, welches mit dem Stande der Würde und dem Hauswesen eines Domherrn im förmlichen Contraste steht, erhielten wir die Zusicherung, dass diese Geräthe deshalb an, um sie den Besitzern zurückzuführen.

Der heutige Tag galt hier auch noch einer andern geistlichen Capazität. Der Superintendent der Reformierten Sr. Hochwohlgeb. Peter v. Nagy traf nämlich, von einer Inspectionsreise seiner Gläubigen kommend, um halb 6 Uhr in Karlsburg ein.

Am 13. d. wird der Herr Superintendent seine Weiterreise von hier fortsetzen.

Budapest, 12. September. Das „Neue Pesther Journal“ meldet vom Inhalte des Verwaltungs-Gesetzesentwurfes folgende Einzelheiten: Neben der General-Congregation, die als ständige Vertretung des Municipiums...

Wien, 11. September. Heute Morgens um 9 Uhr fand in Gegenwart des Kaisers ein vierstündiges Privat-Mandier statt. Die Polizei verbot die für morgen projectirten Arbeiter-Veranstaltungen der gemäßigten und radikalen Arbeiter-Partei.

Wien, 11. September. Heute Morgens um 9 Uhr fand in Gegenwart des Kaisers ein vierstündiges Privat-Mandier statt. Die Polizei verbot die für morgen projectirten Arbeiter-Veranstaltungen der gemäßigten und radikalen Arbeiter-Partei.

Wien, 11. September. Die Mehrzahl der heutigen Morgenblätter findet die serbische Thronrede oratorisch, im Ganzen jedoch jede momentane Besorgnis vor Komplicationen beiseitigend.

Prag, 11. September. Ein Brief eines bekannten Belgrader Parteimannes an die „Narodni Listy“ theilt Folgendes mit: Am 4. September zeigte unsere Regierung der türkischen an, dass sie sich mit ihr in vollkommener Uebereinstimmung befinde und mit allen Kräften beitragen werde, dass ebendieser der unglückliche Krieg beendet werde.

Alt-Gradiska, 11. September. Gestern fand ein erster Zusammenstoß zwischen den Türken und Insurgenten oberhalb Gradiska statt. 43 Insurgenten kamen stehend in einer Platte auf das diesseitige Ufer, die übrigen sind bis auf 2 Mann theils getödtet, theils verwundet.

Berlin, 11. September. Der deutsche Gesandte in Rom, von Reudell, ist über München hier eingetroffen; derselbe begibt sich nach Dispreußen und dann nach Rom. Die Tochter des Reichskanzlers hat sich mit dem Regierungs-Assessor Grafen Wendi zu Eulenburg verlobt.

Breslau, 10. September. Der Kaiser und die kaiserlichen Gäste, sowie die Mitglieder der königlichen Familie, welche gestern Abends einer Festvorstellung im Theater beigewohnt hatten, reisten heute Früh um 10 Uhr mittelst Extrazuges zur Parade des sechsten Armeecorps.

Umsland.

Berlin, 11. September. Der deutsche Gesandte in Rom, von Reudell, ist über München hier eingetroffen; derselbe begibt sich nach Dispreußen und dann nach Rom.

Breslau, 10. September. Der Kaiser und die kaiserlichen Gäste, sowie die Mitglieder der königlichen Familie, welche gestern Abends einer Festvorstellung im Theater beigewohnt hatten, reisten heute Früh um 10 Uhr mittelst Extrazuges zur Parade des sechsten Armeecorps.

zwischen Buzelwitz und Jauernigg. Ungeheure Menschenmassen waren herbeigeströmt, um dem großartigen Schauspiel beizuwohnen, welches von herrlichem Wetter begünstigt war.

Madrid, 10. September. Man berichtet, der Erzbischof von Vitoria habe einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er die basckischen Priester auffordert, für den Frieden zu predigen.

London, 10. September. Ruffel wurde wegen Unwohlseins verhindert, dem gestrigen Meeting zu Gunsten der Aufständischen in Bosnien und der Herzegovina zu präsidiren; er erklärte in einer Zuschrift, er halte es für eitle Hoffnung, dass die Türkei jemals eine Gewähr für eine gute Regierung bieten werde.

Belgrad, 11. September. Die Versicherungen des Großvezirs: der Sultan hege die wohlwollendsten Absichten für Serbien, beruhigten nicht, da die Pforte die Concentration der Truppen nicht nur nicht sistirte, wie Serbien es wünschte, sondern noch mehr Truppen nach Widin schickte.

Kragujevac, 11. September. Ueber das Hilfsgebet der Bosnier aus der Save-Gegeud ging die Stupskina ohne Debatte zur Tagesordnung über. Der Adress-Ausschuss besteht größtentheils aus Anhängern der Regierung und der Omadina.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 14. September. (Die Erwerbsteuer-Bemessungs-Commissionen) welche an der Stelle der bestehenden Einkommensteuer-Bemessungs-Commissionen getreten sind, beginnen in den nächsten Tagen ihre Amtirung.

17. Sept. Stolzenburg, Gierlsau, Westen, Szabadat, Neuhörsel; 18. Weiga, Moich, Talmatsch, Bogard; 20. Rothberg, Großschweizer, Michelsberg; 21. Neuborf, Kastenholz, Schellenberg; 22. Großau, Hammerdorf, Hahnbach, Thalstein; 23. Kastenholz, Gub, Sibitz; 24. Poplata, Kleinweizener; 25. Guraron, Neppendorf; 27. und 28. Seltsitz; 29. und 30. Kestnar; 1. October. Galis, Reußen; 2. Oct. Drlach, Talmatsch, Dmlach; 4. und 5. Tristia, Bala; 6. und 7. Seltan; 8. Ober- und Unter-Sebes, Porcesch, Raloviza; 9. Burgberg, Fried und Sinna.

(Aus dem Gewerbevereine.) Der Vereinsausschuss beschloß in seiner letzten Sitzung die erledigte Directorstelle bis zur nächstjährigen ordentlichen Generalversammlung durch den nach den Vereins-Satzungen zur Vertretung berufenen Vice-director, den Herrn Michael Fabritius, versehen zu lassen.

(Von der Schießstätte.) Bei dem am 12. d. M. abgehaltenen Schießfesten erhielten Beste: 1. Trefferbestes Daniel Schuster; 2. Trefferbestes Fr. Wolff; 1. Glückbestes Major Seemann; 2. Glückbestes Adolf Wiser; 1. Würgebestes Karl Wöferdt; 2. Würgebestes Rudolf Kaufner.

(Bedauerlicher Unglücksfall.) Der vorgestern Nachts spät heimkehrende Diener des städtischen Holzmagazins, Josef Keiner, fand das Thor zugesperrt und sprang, um hinein zu gelangen, über die Umplattung, allein so unglücklich, daß ihm das Pfeifenrohr, welches er im Munde hatte, durch einen Anprall tief in den Mund hinein und bis an das Gehirn drang; zu dieser Wunde kam noch in derselben Nacht der Brand und gestern Früh starb der Verwundete.

(Eine Wanderzigeunerin) verließ einen in hierortigen Irrenhause wohnenden Tagelöhnerin aus ihrer verpörrten Wohnung, nach vorheriger Erbrechung der Thüre, Kleidungsstücke im Werthe von 15 fl.

(Eine andere Egypterin) schnappte einer Romanin hinter dem Rücken her ein zum Verkauf bestimmtes Tuch, wurde aber mit Hilfe eines gerade herbeieilenden Tagelöhners handfest gemacht.

(Brandlegung.) In Alvincz wurden, wie dem „Magyar Polgar“ berichtet wird, die eingehemten Feldfrüchte einer Witwe: dieser Tage von ruchloser Hand in Brand gesetzt; sowohl die Fruchtvorräthe als auch die Wirtschaftsgebäude wurden ein Raub der Flammen und nur das rasche Einschreiten der Feuerwehr vereitelte das Weiterumfingreifen des verheerenden Elementes.

(Archäologischer Fund.) Herr Carl Torma, welcher vom Aussaße des siebenbürgischen Museum-Vereines mit den Nachgrabungen auf dem römischen Lager bei Alfö-Losova (Innerholnoster Comitau) betraut wurde, hat die Ruinen eines römischen Badhauses aufgedeckt und ladet nunmehr in einem aus Csicö-Kereftur (auf der Bulwinaer Reichstraße zwischen Des und Bethlen) vom 10. d. datirten und im „Magyar Polgar“ veröffentlichten Aufsatze die Freunde der Alterthumskunde für den 22. und 23. d. ein, ihn als seine gerne gesehene Gäste zu besuchen und den erwähnten interessanten Fund zu besichtigen.

In der zu Kronstadt stattgehabter Schlußversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher wurde die Resolution gefaßt, deßfalls hylmässiger Restauration der Bajdahungader Ritterburg einen Verein zu gründen und mit der Einleitung der nothwendigen Vorschritte Sr. Exc. Herrn Erzbischof Dr. Ludwig Haynald, dann die Herren Dr. Wilhelm Knöpfler und Dr. Ludwig Aranyi zu betrauen. Der Redacteur des „Magyar Polgar“ Herr Nikolaus Papp, zeichnete für den angezeichneten Zweck 250 fl.

Die ungarländischen Blätter sind voll des Lobes und der Anerkennung über den gastfreundlichen Empfang, dessen die ungarischen Aerzte und Naturforscher in Kronstadt theilhaftig wurden. Das Hauptverdienst wird dem Senator Eugen v. Trausenfels zuerkannt, welcher unermüdet dafür wirkte, daß die Gäste sich in Kronstadt heimisch fühlten.

(Ein siegreiches — Ros.) „Prince Paris“, der Renner des siebenbürgischen Sportsmans Baron Bela Wesselenyi hat auf dem Kaspauer Rennen vier anderen berühmten Pferden den 1000 Ducaten-Preis abgerannt. Derselbe hat seinem Eigenthümer, welcher erst unlängst den ihm für „Prince Paris“ angebotenen Preis von 8000 fl. ausschlug, bereits ein hübsches Stimmchen errannt.

(Preis gekrönt.) wurde vom siebenbürgischen landwirthschaftlichen Verein in Klausenburg das „den Einfluß der Mezzoseg“ behandelnde Werk des Professors der Schemnitzer Forst- und Bergakademie, Ludwig Jetele.

(Entsetzliches Unglück.) Aus Neutitschein wird der „Silesia“ gemeldet: Wie hier positiv erzählt wird, hatte am verfloffenen Dienstag Herr Graf von Vetter das entsetzliche Unglück, seinen eigenen Sohn auf der Jagd — ganz unverschuldeter Weise — zu erschießen. Der Betroffene stürzte augenblicklich todt zusammen.

(Kronprinz Rudolf als ungarischer Redner.) Aus dem Bruder Lager wird dem „N. Fremdenbl.“ geschrieben: In den vielen Berichten, welche von hier aus in die Welt geschickt wurden, ist einer besonders erhebenden Episode nicht gedacht worden, welche sich zu einer glänzenden Noation für den Kronprinzen Rudolf gestaltete. Der Herr Feldmarschall Erzherzog Albrecht hatte dem Linien-Infanterie-Regimente Nr. 44 eine Summe von 300 Gulden gespendet, welche zum Theile zu einem Festmahle für die brave Mannschaft verwendet wurde. Kurz nachdem die Tafel begonnen hatte, erschienen Kronprinz Rudolf und Erzherzog Albrecht und wurden vom Commandanten mit einer Ansprache begrüßt, die mit Jubel aufgenommen wurde. Dieser feierliche aber gar bald zu stürmischem Enthusiasmus, als Kronprinz Rudolf ein Glas ergriff und in ungarischer Sprache einen Toast auf das Regiment ausbrachte. Die Soldaten erhoben sich, umringten den Thronerben, der sich in so kurzer Zeit die Sympathien aller im Lager versammelten Truppen erworben, brachen in donnernde Hymnen aus und hörten mit ihren Zurufen nicht früher auf, bis nicht der Kronprinz mit einem zweiten Trunk seinen Dank für den glänzenden Empfang gebracht hatte.

(Wenn man sparsam ist!) Ein Pariser Vorstädter erlaubt sich den Luxus, eine Ferienreise zu thun, und gelangt an's Meer, das er bisher noch nicht gesehen hatte. Instinktiv bezugte er sich nieder, hebt in der Handhohlung einige Tropfen Wasser zum Mund empor und kostet es. Er bemerkt, daß es salzig, bitter und auch gar nicht rein sei. Darauf kreuzte er die Arme, beobachtet die immense Wasserfläche und mit einem melancholischen Seufzer murmelte er: „Himmel! Welch' eine Raumerverschwendung!“

Telegramme.

Wien, 13. September. Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Paris als interessante Thatsache gemeldet, das rechte Centrum der Nationalversammlung werde auf ausdrücklichen Wunsch der Prinzen von Orleans unverweilt von seiner traditionellen Politik Abstand nehmen. Die Prinzen von Orleans sollen, durch den Zwischenfall Varoniere veranlaßt, entschlossen sein, jedem eventuellen Thronpräidententhum zu entsagen und sich rückhaltlos der Republik anzuschließen.

Saffet, 13. September. Letzen Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, ereignete sich der beklagenswerthe Unfall, daß Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich während eines Spazierrittes mit dem Pferde stürzte und momentan das Bewußtsein verlor.

Glücklicherweise blieb dieser Unfall ohne alle ernstlichen Folgen. Der eingetretene Kopfschmerz ließ bald nach. Das Gesammtbefinden Ihrer Majestät ist bereits so beruhigend, daß Allerhöchstdieselbe im Laufe des gestrigen Tages schon den Versuch machen durfte, das Bett zu verlassen.

Madrid, 13. September. Die „Gazeta“ veröffentlicht das neue Ministerium, an dessen Spitze Jovellar Ministerpräsident und gleichzeitig Kriegsminister. Das neue Cabinet signalisirt den Sieg der Idee des allgemeinen Stimmrechtes bei den Corteswahlen.

Madrid, 13. September. Der Ministerpräsident Jovellar erklärte die Beendigung des Bürgerkrieges als dringende Aufgabe. Alle Cabinetanktrengungen werden auf Pacification Spaniens abzielen, die einzuuberufenden Cortes werden die obersten Schiedsrichter der neuen Verfassung sein.

Belgrad, 13. September. Fürst Milan ist heute Nachmittags in seine Residenz zurückgekehrt und wurde daselbst feierlich empfangen.

Kragujevac, 13. September. Im Adressausschusse wurde nach längeren Debatten eine Verständigung mit der Regierung erzielt, die Adresse wird keine Kriegs-Erklärungs-Forderung enthalten, dürfte aber in ziemlich scharfen Ausdrücken gegen die Pforte sich ergeben. Distic geht nach Belgrad zu einer Conferenz mit dem Fürsten Milan.

Konstantinopel, 13. September. Nach erfolgter Vereisung der insurgirten Bezirke werden die Consula der Großmächte nächsten Mittwoch oder Donnerstag sich in Siolacz versammeln, um Server Pascha von dem Resultate ihrer Missionen zu benachrichtigen. Wenn das Resultat sich nicht als ein befriedigendes herausstellt, wird Server Pascha eine Proclamation erlassen, worin versprochen werden soll, jeder begründeten Beschwerde abzuhelfen, wenn sich die Insurgenten binnen der gleichzeitig festzusetzenden Frist unterwerfen.

Fremdenliste.

Hotel Neurhrer. M. Ehrenfeld, aus Budapest; Josef Bije, aus Wien; Max Rabe, Kaufmann, aus Wien; Grünfeld, aus Karlsburg. Römischer Kaiser. Zafarias und Szentpeter, aus Fogaras; Josef Gulasch, aus R. Caped; S. Schiegh, Baummeister, aus Kronstadt; R. Molbovan, Kaufmann. Ungarische Krone. S. Mandel, Rsm, aus Kronstadt; S. Gost, aus Budapest; J. Huml, aus Budapest; G. Marfisch, aus Triest; P. Dalcourt, Genie-Hauptmann, aus Wien.

Telegr. Wiener Cours vom 13. September 1875.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Metalliques (70.40), National-Anleihen (73.75), Silber (112.50), etc.

Erledigung.

Nr. 381 Comis. f. scol. ex 1875.

3-3

Concurs.

Zur Besetzung der an der Mädchenschule zu Nassod erledigten Lehrerstelle, mit dem jährlichen Gehalte per 300 fl., Quartier und 6 Klafter Brennholz, wird hiemit bis **15. Oktober d. J.** der Concurs eröffnet.

Bewerberinnen für diesen Posten haben zu documentiren:

- a) Daß sie die physische und praktische Prüfung abgelegt haben.
- b) Daß sie der romanischen Sprache, welche die Vorrangssprache ist, dann entweder der deutschen oder der ungarischen Sprache vollkommen entsprechen.
- c) Daß sie in den sämtlichen Handarbeiten, Gartenbau und Kochen vollkommen bewandert sind.

Verüchlichtigt wird jene, welche diesen Bedingungen entspricht, dann die besten Zeugnisse nebst Laufschein nachweisen, welche an die Schulfonds-Verwaltung zu Nassod einzureichen sind.

Diese Stelle wird provisorisch für drei Jahre mit dem Gehalte per 300 fl. und von da weiter definitiv mit dem jährlichen Gehalte per 400 fl., freie Wohnung und Brennholz verliehen.

Aus der Sitzung der Schulfonds-Commission zu Nassod, am 31. August 1875.

Verzitationen.

Nr. 3645 Mag. 1875

3-3

Verzitations-Ankündigung.

Die Stadt-Commune der k. n. Freistadt Klausenburg beabsichtigt ihre, auf städtischem Gebiete befindlichen gewöhnlichen zwei Mahlmühlen, deren eine am Ende der „Inneren Bruckgasse“ auf 8, die andere in der sogenannten Libuczagasse auf 4 Gänge sich erbaut befinden, und welche beide bis nun einen jährlichen Pachtzins von 7521 fl. lieferten, einem verlässlichen Unternehmer auf mehrere Jahre derart in Pacht zu geben, daß der Unternehmer verpflichtet sei, die ersten vier Gänge der achtzähligen Mahlmühle nach den vorhandenen, oder nach ein-m mit dem Offerte des Unternehmers gleichzeitig zu überreichenden Pläne auf seine eigenen Kosten zu einer Kunst-Mahlmühle umzugestalten, jedoch vier Gänge davon zur gewöhnlichen Mehlerzeugung zu erhalten.

Der Unternehmer würde sodann zur Vereinerung der von ihm derart verausgabten Baukosten beide Mahlmühlen auf bestimmte festzustellende Jahre derart in Benutzung übernehmen, daß er der Stadt-Commune demnach hierfür einen jährlichen, nach Verlauf von je fünf Jahren stufenweise zu erhöhenden Pachtzins zu zahlen verpflichtet wäre, nach Ablauf der Pachtjahre aber der Unternehmer die derart umgestaltete Mahlmühle unentgeltlich und in einem guten Zustande der Stadt-Commune zu übergeben gehalten sei.

Die Stadt-Commune ist geneigt, dem Unternehmer — dem Gesagten nach — noch ein weiteres Feld zur Ausführung von Bauprojecten im größeren Maßstabe zu eröffnen, denn sie stellt die Bewilligung dessen in Aussicht, daß der Unternehmer die in der Libuczagasse befindliche Mahlmühle auf vier Gänge zu anderen gewerblichen Zwecken umgestalten könne; weiters, daß er den, der am Ende der „Inneren Bruckgasse“ befindlichen Mahlmühle vis-à-vis liegenden Platz zu Mähl- oder zu einem anderen Zwecke dienen lassen Wasserwerke verwende; mit einem Worte, es wird dem mit Fachkenntnis und materieller Kraft ausgerüsteten Unternehmer ein überaus günstiges Feld eröffnet, die unschätzbare Wasserkraft und den mit reichlichem Wasser versehenen Mählkanal der Stadt-Commune sowohl im eigenen, als auch im städtischen Interesse auszubenten.

Diesemnach werden die Unternehmungslustigen aufgefordert, daß sie ihre Offerte sammt dem diesem beizuzuschickenden Pläne bis zum **20. Oktober l. J.** überreichen und gleichzeitig ihren allfälligen Entschluß anmelden, ob und welche Umgestaltungen und Bauten sie auf den bezeichneten Plänen, außer der bedungenen Umgestaltung der vier Gänge zu einer Kunst-Mahlmühle, zur Ausführung zu bringen beabsichtigen.

Im Falle abweichende Pläne überreicht werden sollten und falls sich mehrere Unternehmer melden, wird unter diesen am **1. November 1875**, Vormittags 9 Uhr, im städtischen Communitäts-Sitzungssaale eine öffentliche Feilbietung abgehalten werden.

Zum Erhalt der Unternehmung wird demjenigen ein Vorzug eingeräumt, der für die Pachtung der zwei Mahlmühlen einen jährlichen höheren Pachtzins, und mit Hinblick auf die Vereinerung der Baukosten zu weniger Pachtjahre sich offerirt.

Wenn aber während dieser Zeit kein Offert einlangen sollte, so werden die zwei städtischen Mahlmühlen in ihren dermaligen, zur gewöhnlichen Mehlerzeugung eingerichteten Zuständen auf die Dauer von sechs, oder allenfalls zwölf Pachtjahren an den Meistbietenden im Wege öffentlicher Feilbietung hintangegeben; der Ausrufpreis wird auf 4000 fl. festgesetzt, und haben die Pachtliebhaber den 10perc. Betrag vom Ausrufpreise als Reuzgel der Feilbietungs-Commission im Vorhinein zu erlegen und gleichzeitig nachzuweisen, daß, wenn einem als Meistbietenden das Pachtobjekt zugeschlagen werden sollte, er eine entsprechende Sicherstellung in der Höhe eines einjährigen Pachtzins, in einem lastenfreien verbücherten unbeweglichen Vermögen, in einem Hause, annehmbar-n Bürgen, in baarem Gelde oder Staatspapieren, letztere nach dem Coursverhältnisse, zu leisten vermag.

Aus der Magistratsitzung der k. Freistadt Klausenburg, am 4. September 1875.

3. 5512 Ord. 1875.

2-3

Edict.

Vom k. Gerichtshofe als Grundbuchbehörde in Hermannstadt wird mit Bezug auf das Edict vom 1. Juli 1875, S. 705 (Srb.), wonach der executiv Verkauf der dem Carl Binder und Katharina Binder hier abhörigen Realität in der Pöschade des Peter Brode in Hermannstadt wider Katharina und Carl Binder in Hermannstadt wegen 2859 fl. ö. W. anverwandelt wurde, hiemit bekannt gemacht, daß es bei dem auf den **21. September 1875**, Vormittags 9 Uhr, in der Grundbuch-Amtskanzlei anberaumten zweiten Feilbietungs-Termine sein Verbleiben habe und daß diese Realität, wenn sie um den Schätzungswert von 1420 fl. nicht verkauft werden könnte, dem Meistbietenden auch unter der Schätzung zugeschlagen werden würde.

Hermannstadt, am 9. September 1875.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes als Grundbuchbehörde.

3. 3. 2329/1875.

3-3

Verzitations-Kundmachung.

Die auf den 16. September anberaumte Verzitation der Mählbäcker städtischen Gefälle ist auf den **20. September l. J.** verlegt worden. Sie wird eventuell auf drei Jahre ausgeteilt und wird im demaligen Polizeilocal, neben dem „Hotel Gedeon“, abgehalten.

Mählbach, am 10. September 1875.

Vom Magistrat.

Aus dem Amtsblatte.

Kundmachungen.

Vom k. Gerichtshofe in Karlsburg, daß das gegen Hub. Sander, Apotheker in Dees, eröffnete Concursverfahren beendet wurde.

— Vom Presbyterium A. B. in Seltau wegen Besetzung einer Lehrerstelle d. h. d. S. d. 22. September d. J. — Vom k. Gerichtshofe in Dees, daß der Cisti Kálmán (Orbol Bartara) für Semesnye die Urbarial-Entschädigung zugewiesen wurde und daß Ansprüche bis 25. September d. J. geltend zu machen seien.

Verzitationen.

Am 20. September d. J. die Activforderungen aus der Feinrid Königin Concursmasse in Hermannstadt. (Gerichtshof d. h. d. S.)

— Am 22. September d. J. Liegenhaft der Sibolci Anna in Sibot. (Gerichtshof Karlsburg.)

— Am 23. September d. J. Liegenhaft der Kis Eva in Karlsburg. (Gerichtshof d. h. d. S.)

— Am 25. September d. J. Liegenhaft des Kozmoi Bajtlic in Komohely. (Gerichtshof Karlsburg.)

Concurs-Eröffnungen.

Vom k. Gerichtshofe in Szamos-Ujvár über das Vermögen des Baton Miklós. Massverwalter Advokat Duha János. Anmeldungen bis 20. September d. J.

— Vom k. Gerichtshofe in Szamos-Ujvár Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Abtei Peter d. h. d. S. Massverwalter Advokat Hiegar Kálmán. Anmeldungen bis 25. September d. J.

Einen

Turncurs für Mädchen

eröffnet sofort Carl Orendi, Turnlehrer. 1-2

12,000 fl.

Pupillengeld, sind alljährlich in 1000-fl. Raten einzeln oder zusammen, d. h. einer oder mehreren Parteien gegen billige Zinsen auf sichere Hypothek zu vergeben. Näheres: Sporerergasse Nr. 16, I. Stock, zu erfragen. 2-3

Szabó Ferencz,

Schwertfeger u. Messerschmied in Hermannstadt,

zeigt hiemit einem p. l. Publikum ergebenst an, daß er sein Betriebslocal aus der Seltaugasse auf den **kleinen Ring Nr. 24** verlegt hat.

Derselbe empfiehlt sich gleichzeitig zur Anfertigung aller Gattungen chirurgischer Instrumente und Messerschmied-Waaren.

Reparaturen werden bestens ausgeführt und vorkommende Arbeiten schnell und unter Garantie geliefert. 3-3

Geheime Krankheiten (bevorzugt) von Prof. Dr. Wischnz. (Städt. Krankenhaus, I. Stock, 11-12 Uhr, nach Vereinbarung) — (Obere Strasse, 11-12 Uhr, nach Vereinbarung) — (Obere Strasse, 11-12 Uhr, nach Vereinbarung)

Die größte Eisenmöbelfabrik von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Illustrierte Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis und franco. 87-104

Künstliche Zähne und Gebisse

werden bei Gefertigtem ohne Entfernung schmerzhafter Zähne angefertigt und eingesetzt; ebenso Zahnprothesen: Zehen, Reinzigen und Bleibere mit größter Schonung vollzogen. — Ordination nur mehr bis 17. September im „Hotel römischer Kaiser“, Thür 3 in Hermannstadt.

Josef Hons.

1-1 Zahnarzt, Wien, I., Goldschmiedg. 4.

Eine besitzgelegene Dampfmaschine,

im Mittelpunkte zwölfs großer Dampfkraften, im permanenten Betriebe, mit 25 pferdestärkiger stabiler Maschine, 4 pr. 42" franz. St. ein, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Unterhändler ausgeschlossen. — Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 1-3

Im Baron Brukenthal'schen Palais (großer Ring Nr. 10) sind die

Kellerräumlichkeiten

auf **110 Fass** vom **1. Oktober 1875** an auf 6 wochenlang solenne Jahre zu vermiethen.

Nähere Auskunft erteilt der Gefertigte, wofür auch Offerte bis zum 30. September d. J. entgegen genommen werden.

Hermannstadt, am 12. September 1875.

Der substituirt Güter-Director:

K. Schobesberger.

Eine Norddeutsche,

die zuletzt die Erziehung zweier Knaben geleitet, von einem französisch spricht, sucht ihre Stelle zu verändern. — Gefällige Offerte unter Adresse: Frau Em. Crössmann, Gästher 347, Pressburg. 1-1

Offert.

30ellige Flachleinwand, 1/2 fl. 6.80, 7, 7.50, 8.50, 1/2 höher. 30ellige echte Leinen-Creas, 1/2 fl. 9.80, 10, 10.20, 10.40, 1/2 höher. 1/2 und 1/2 breite Bettuch-Leinwand, 36 Ellen, fl. 32, 36.50. Echte Rumburger 54ellige Weben von fl. 24 bis fl. 70. Sternberger Kanefass, 30 Ellen, von fl. 5.50, 6.40, 7.50, 8.20 und aufwärts. Reinleinen-Kanefass, 30 Ellen, von fl. 12 aufwärts. Einfarbige Leinen-Zwische und Rippe für Matratzen und Möbel, 1/2, 1/2 und 1/2 zu allen Preisen. Gebleichte und ungebleichte Baumwollweben in allen Breiten und Qualitäten die Elle von 14 fr. aufwärts. Chiffone in allen Breiten, Qualitäten und Preisen von 16 fr. aufwärts. Taschentücher, weiß, per 1/2 Duzend 56, 84, 95 fr. und höher. Echte Leinentücher in allen Preisen von fl. 1.25 per halbes Duzend aufwärts. Färbige Taschentücher, baumwollene und leinene, von 9 fr. aufwärts. Ungebleichtes Tischzeug, leinen, 1/2 breit, 64 fr. Gebleichtes Tischzeug, 1/2 und 1/2 breit, 72 fr. bis fl. 1.12 per Elle. Gebleichte Tischtücher in allen Größen und Qualitäten pr. Stück von fl. 1.80 aufwärts. Zwisch- und Damast-Garnituren für 6, 12 und 24 Personen von fl. 4.50 aufwärts. Handtücher, 30ellig, ungebleicht, fl. 6.80, 7.60, 8. bis. gebleicht, per Duzend und Stück in allen Preisen. Servietten in Zwisch- und Damast von fl. 2 aufwärts. Baumwoll- und Leinen-Gradl in allen Qualitäten von 30 fr. aufwärts.

Barchent, ungebleicht, gebleicht, blau, braun und gemustert in verschiedenen Qualitäten von 20 fr. aufwärts. Schnürbarchent 33, 36, 40 fr. per Elle. Piquetbarchent 37, 46, 48, 60 fr. per Elle. Kaffeetücher, Dessertservietten in allen Größen und Farben. Schafwolldecken in allen Farben. Tischdecke fl. 3.80, Bettdecke fl. 4.70.

Herrenwäsche:

Hemden fl. 1.5, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 und höher. Chiffonhemden mit Faltenbrust fl. 1, 1.10, 1.20, feine fl. 1.60, 1.80 und höher. Leinenhemden fl. 1.40, 1.70, feine fl. 2.40, 2.50, 2.70, 3 und höher. Unterhosen 65, 70, 80, 90 fr., fl. 1 und höher fl. 1.5, fl. 1.15, 1.30, 1.40 etc. Färbige Arbeitshemden fl. 1.20, 1.40, 1.50 bis fl. 2. Percailhemden fl. 1.25, 1.40, 1.50, 1.60. Oxford fl. 1.90.

Damenwäsche:

Hemden à fl. 1.5, 1.20, 1.40, feine fl. 1.40, 1.50, feine fl. 2.15 bis fl. 3.40. Nachcorsets aus feinem Chiffon und Schnürbarchent von fl. 1.30 bis fl. 1.90.

Bettwäsche:

Strohsäcke fl. 1.45, 1.60, 1.80 und fl. 2. Leintücher fl. 1.20, 1.40, 1.50, feine fl. 2. Polsterüberzüge, Deckenleintücher, sowie jeder andere hier nicht angeführte Artikel wird auf Verlangen fest und schnellstens besorgt. Alles Nichtconveniente wird bereitwillig zurückgenommen.

Große Auswahl

ganz neuer Kattune, Cosmanoser und französischer Percails, Cretonne, Piquets, Oxfordstoffen, Wirkwaren in Schaf- und Baumwolle. Frisch erhalten eine große Partie Wichsleinwand in allen Qualitäten und Farben, desjinnirt und glatt. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Indem ich noch bemerke, daß ich alle diese Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe, lade ich zur geneigten Ansicht höchst ein und empfehle mich

Gechachtungsvoll

Carl Jauernig,

Leinwandhandlung, Seltaugasse, neben „Hotel Neurührer“.

38-40

Dr. Moriz Handler,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art:

1. Alle Folgen der Onanie, als: Pollutionen, Ueberreizung Samenflüsse, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft).

2. Harnröhrenflüsse (auch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Verunstaltungen.
3. Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).
4. Frische und veraltete Schleimflüsse bei Frauen, den sogenannten weißen Fluß und die daher rührende Unfruchtbarkeit.
5. Hautausschläge.
6. Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art.

Ordinirt täglich: von 10-1 Uhr Mittags, von 3-5 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangengasse und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt. 37-50

Erhalten außer der Sonntags-Feiertage täglich kosten für das halbe Jahr 50 fl., das Vierteljahr 30 fl., ein Monat 10 fl. Mit Zulassung in Haus 1 fl. Einzelne Nummern 10 fl. Postverbindung Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. d. Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redacteur und Eigentümer Th. Steinhäusser

Filial-Abonnements bei Herrn J. F. Leo

Nr. 215.

Die orientalische Selbst die ferbische St. Blätter eine außerord. Organe, welche für die ohne Befürchtungen hin gestriges Telegramm die Alternative „Krieg“ die Alternative „Krieg“ läßt sich voraussetzen, Ende nahe ist. Deto besser für inneren Reformwerke Frieden nach Au centiren zu können; Stämmen des diesprachale Zwifligkeiten die Es ist ohnehin das wir aus den sogen Reformen — im oder jener staatlichen neu zusammenstrebenden sein, denn wir sind kind bleiben hinter den Auf Reformen, gleichsam die Staatsleben, das ist ein lehrenden Landtagen im Bei uns ist eben sozusagen trotz Allem, noch nicht heraus und Von dem Fusions größere Theil des Volkes Arbeit, die den moderne Leben hinein versetzen so Man erwartet sie trauen die neue Strömung herbei. Eine jener Reform bringendste herausfordern waltung. Es ist eine bekannt Gesetz Schwächen hat, ein Theil der Bevölkerung Man darf es uns letzten Umstand immer Man sehe sich nur Gemeinde- und Municipi. strativer Zufälligkeiten. Vorbehalt, das neue Ger verschiedene Ausnahmen, Wirksamkeit wir Sachfen um in einzelnen Fällen a Man sieht, daß un etwas triviale Wort mit wisse oft nicht, wer Koch Wie oft haben wir

In einem jener The risten noch nicht geschidert die Tage der sonnenhellen Ueber „Hunderttaus zu beiden Seiten von laut grünangestrichene Geländer welt abschließt. Es ist ein manden auf der Gasse, be Wohnstücker weiß ganz g geradenwegs dahin. Die bequeme Somm noch zeigen Bäume und B Herbstes. In der offenen in einem weiten Winterrod um ihm der seine Verwad wandten, die ihn pflegen, i Gestalt; sie nennt den alte frische, dunkelhaarige stolze ist ein schmücker Fußsaren etwa von meiner Figur, immer eines ablegen will der sich gleich mir nur des sich den Kopf nicht zu erf Herbstzeit, wenn ich wieder Bekannten mit etwas Ande Wahre Fledermausnaturen